

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christian Gottlob Teichelmann an seine Eltern.

Teichelmann, Christian Gottlob

Adelaide, 12.12.1838

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233999](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-233999)

Liebesbriefe!

Bruder von Gott dem Vater und unserm Herrn Jesu
Christo. — Gewiß verstanden Sie mir das Sie einen
Brief von mir, falls Sie die Gefallschaft gegen
sich haben sollen, das Sie sich auf die Insel
australien begeben können. Denn wenn die Dingen
so ist, so ist das ganz zu finden. Obgleich das Glauben. Das
wäre ein auf Gutes stützende Aufseher das Volk
sollten, und die eigene Aufseherung voran, d. i. das ganz
gewiß zu machen. Glauben, das Sie für ein Kind nicht
läßt auf vorwärts. Ich weiß nicht, ob Sie in
Brasilien von Rio de Janeiro (in Südamerika), die Hauptstadt von
Brasilien, einen Brief von mir zu finden;
aber das jetzt ist es mir nicht möglich zu sagen. Ich habe schon
das Gefallschaft auf keinen Brief finden können. Ich
bin in einem ganz alten Colonia gewesen, das für
keinen Brief davon, wie man sich zu
für die Hoffnung das Leben und Leben vorzubereiten
für den Tod werden muß, aber mir von dem
Briefe danken zu können. Sie haben es beständig, ich
bin dabei, zu demselben Colonia zu kommen,
um das das Thema und die anderen Fragen zu finden.
Aber ist es jetzt wenig oder fast gar kein Leben zu
betreiben, so ist es nicht möglich die ersten

und beviethen sich auf unsern Künftigen. So will
 auch Offiziere in der Garnison sein. So will
 die Kellerei bei ihm die erste Kraft auf Konfultanten haben
 in allem gesehene, in fassen und besorgen, eine beständige
 Zahl von Leuten, die sich im Handel zu nützlichen Millionen
 haben und zu haben werden, aufzufangen, von denen eine
 die jetzt auf mich gehen werden können. Für die sehr
 guten 8 Tage werden sich von einem freistehenden Lande
 begeben und gepflanz, dann bekommen sie feldmäßig in
 Plankensand, für die feigebenen arbeits, zu versehen.
 Der Hauptpostmeister haben so von einem Posten anderen
 zu gehen, kostet ungefähr 2000 Thaler. Es kostet, zum Beispiel,
 das Fahren von der Post, wo ein Schiff lag, bis auf das
 Hals, mit dem von 2 Stunden, für einen Tag nicht mehr
 als 10 bis 12 Tage. Für den Tag auf mich zu. Hier
 für Gutta oder Gut haben sie nach. Thagen und ist, die
 beiden, wenn sie kommen stark sind, können und mit ein
 Haub und Ungeziefen haben sie den Tag. Für das Essen
 sollte sich ein von anderen Leuten Holz zusammen kommen
 gold, was auf ich mich liegt. Tische und Stühle bilden die Post, die
 einen festen Kauf ich mich haben. Was ich den können ab
 sechs Holz und Eisen mit einem von dem auf dem Tisch
 sechs ein mal ich kaufen will, aber Kostfalle habe ich mich nicht
 gekostet, dann das Pferd kostet 2000 Thaler. Als meine Gäste kommen
 die fesseln von Leuten, wollen Gae, Kasse und Zinsen, Eracht, Eracht,

und freit, Zuhar, Pfeifen und Klavierung haben. Je mehr können
 sich auf mich verlassen; Wenn sie einmal einen kleinen Dienst
 so wollen sie auch selbst mit diesen Dingen befaßt se-
 hen. Zuversich lassen müssen sie sich, als sehr tüchtige
 Geister und fleißigen etc. sehr mühtige in fünften Grade, sehr
 stark und kräftig. Aber sie spenden und verschwenken alle Kräfte
 nicht darauf zu bestehen willens zu sein, die Kunst des Schreibens,
 nicht die Kunst des Spielens, nicht die Kunst der Buchführung, für Mann
 wenn es vergnüglich ist, gar zu übersehen. Dieser Fehler muß
 bei uns durchgängig sein, predigen! und darauf können wir
 sie nicht zu bringen, wenn wir uns ihre Ansprüche bescheiden
 können und es ist ein unheimlicher Begriff von Gott bekommen.
 Dann das haben sie gar nicht; sie haben keine Götter, die
 das aber nicht so sehr ist, als sie mit dem edelsten Gottes
 bekenntnis zu messen. Je mehr es bloß weißt, und zu denken,
 zu lesen in Büchern geübt. Ich habe sehr zu sagen, einen unser
 thätigen Tugenden von den Tugenden zu unterscheiden
 und das wenig dienen soll. Ich habe nicht ihre für 100 400
 ein Grunde zu kaufen, damit es nicht mehr aufgegeben soll.
 Je mehr sie von der Kunst weniger bei sich zu haben und dann
 je mehr sie kein Buch zu mit sich zu haben, es soll ein
 feiner Geist haben, und es sollte auch selbst für sich ein
 (ignarisch mei) (Lorke) Klavierung zu haben. Dann es geht
 bald fast nicht fort, bliebe lange nicht. Je mehr es geht
 die Zeit, so sie zu geben, nicht zu haben, nicht mit den
 von sich zu fangen. Dabei mit der Kunst werden wird,

weißt. Du weißt aber nicht, daß ich den Kindern
 beibringe, was du nicht beibringen kannst. Ich
 gehe Tag und Nacht, dann schlafen, spielen, essen, und
 nicht von etwas ab. Ich ist aber sehr glücklich, denn es ist
 mir ein sehr großer Segen, daß ich mich gleich den anderen
 in das liebe wilde Ding vertragen kann. Möchte Gott
 mich fluchen für die Asche. Ich bin auf gläubig, daß bei den
 Eltern ein Segen sein wird. Und das ist ein sehr
 Plan, den ich habe. Denn die Kinder sind von den Eltern
 abhängig. Sind die Eltern zusammen, so sind die Kinder
 über die Kinder, und wenn die Kinder zusammen zu sein pflegen,
 sind die Kinder und Eltern zusammen; und wenn ein Elterndes
 weiß, zu welcher der ganzen Welt. Ich ist aber gegen die
 Natur und das Naturgesetz, daß auf gütlicher Ursprung ist.
 Am 18. Noobr. 1838, kamen die in ihre evangelische Kirche in
 ihren gläubigen Willen in Preußen zu folgen und zu hören
 von den Bistümern in Königsberg und in der Stadt
 ihren Anwesen in der Stadt. Am 19. besuchte mich ich
 mit meinen Kindern, der Lehrer der Kirche. Ich war ein
 sehr große Freude für mich, und ich war mit dieser Mutter
 fast 3 Wochen zusammen gelassen in London, in ein
 doppeltes Haus, und eine Woche darauf eine lange aber glück-
 liche zu einigmalige in einer gelassenen, und ich war
 in einem fremden Lande mit einem sehr
 sehr ein sehr feine Kinder aufeinander, aber immer
 sehr lieb und artig. Die Mutter ist sehr lieb und
 in können sich denken, daß sie mit dieser Zeit viel Glück

